



Ausgabe vom 17.11.2019

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

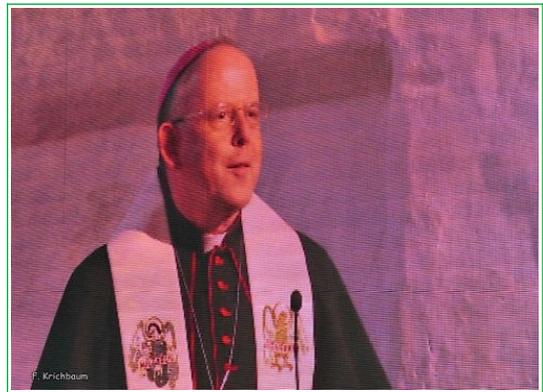
### 30 Jahre Mauerfall

Am Samstag, den 9.11.2019, jährte sich die friedliche deutsche Wiedervereinigung zum 30. Mal. Eine Gruppe von Trachtenträgern des Verschönerungsvereins Reichenbach, denen sich noch einige aus Darmstadt und Liebersbach angeschlossen hatten, trat die Fahrt nach Großburschla (Thüringen) in der Nähe von Eschwege (Hessen) an, wo die Gedenkveranstaltung „30 Jahre Mauerfall“ stattfand.



Bereits um 5:30 Uhr ging der Bus am Reichenbacher Marktplatz ab, da man mit einer Fahrt von 3 bis 4 Stunden rechnen musste (Bild rechts oben bei der Ankunft).

Vor Wochen fragte die HVT (Hessische Vereinigung für Tanz und Trachtenpflege) beim VVR an, ob Bereitschaft bestehe, an der zentralen Feierlichkeit zur Erinnerung an die friedliche Grenzöffnung zwischen DDR und Bundesrepublik Deutschland teilzunehmen. Es sollten Trachtengruppen aus dem Süden, Norden, Westen und Osten Hessens die Feier mit ihren bunten Trachten bereichern. Angemeldet waren ca. 100 Teilnehmer aus Hessen, dazu kamen noch einmal 30 Trachtenträgerinnen und Trachtenträger aus Thüringen. Und die Frauen, Männer und Kinder in den bunten Kleidern wurden von fotografierwütigen Smartphone- und Kamerabesitzern geradezu verfolgt, was sie aber immer mit einem freundlichen Lachen quittierten.



Nachdem die Odenwälder Gruppe pünktlich noch vor Beginn des ökumenischen Gottesdienstes in Großburschla angekommen war und erste Instruktionen bekommen hatte, stellte man fest, dass in der nicht sehr großen Kirche keine Plätze mehr zu bekommen waren, die waren größtenteils für Politiker und Pesonen des öffentlichen Lebens reserviert worden. Daher war hinter der Kirche eine große Bildwand aufgebaut, auf die der Gottesdienst übertragen wurde (links: Bischof von Erfurt). In dem großen Hof waren eine große Zahl von Bänken aufgestellt. Zum Glück spielte

das Wetter mit, es blieb trocken, alle Bänke waren besetzt, und auf allen freien Flächen standen Menschen, um dem Gottesdienst im Kircheninnern zu folgen und auch Lieder mitzusingen und mit zu beten (Bild S. 2 oben links).

Kurz vor Schluss des Gottesdienstes mussten die Trachtenträger dann ihre Plätze beiderseits der Straße einnehmen und ein Spalier bilden (Bild S. 2 Mitte links), durch das dann Po-



litiker und Gottesdienstbesucher gehen sollten. Jeder im Spalier bekam einen Strauß weißer Chrysanthen oder Rosen, die den vorbeiziehenden Marschierern geschenkt wurden. Der Zug kam nur sehr langsam voran, da der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier und der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow in der

Gruppe mitliefen. Jeder wollte am liebsten mit einem der Politiker fotografiert werden, mindestens aber einen der Landesväter alleine knipsen oder ein paar Worte mit ihm wechseln (Bild rechts, Bouffier und Ramelow)). Bei so einer Großveranstaltung mit wichtigen Politikern wimmelte es natürlich in allen möglichen Ecken und unter den Besuchern von Polizisten und auch Begleitern im „Nahbereich“ in Zivil, die die Umgebung scharf beobachteten. So wälzte sich der Zug langsam die Straße der Einheit in Richtung Werrabrücke, wo damals die Zonengrenze verlief und grausam die Men-



schen eines Ortes trennte.

In der Mitte der Brücke legten Bouffier und Ramelow 2 Kränze zum Gedenken an die Opfer nieder, die bei der Flucht über die Grenze ihr Leben verloren (Bild links). Beide Politiker wiesen darauf hin, wie wichtig es sei, die Menschen heute dazu zu ermuntern, zusammenzuarbeiten und nicht spalterisch zu wirken, damit nie mehr Mauern uns trennen, weder steinerne noch innere.

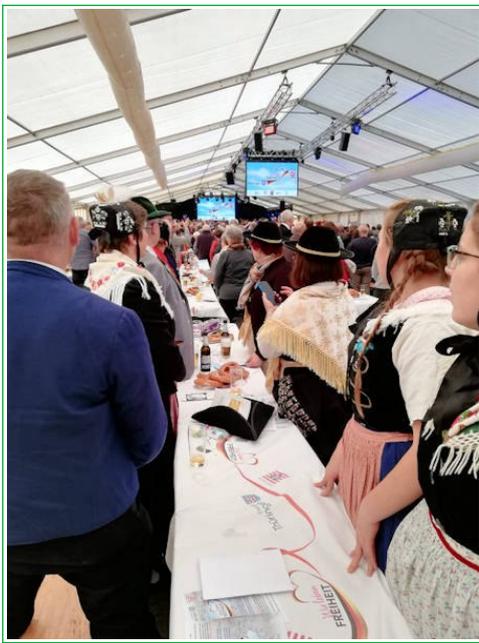


Das riesige Festzelt, in das die Teilnehmer nach der Feier strömten, stand genau auf der Grenze zwischen Hessen und Thüringen. Natürlich waren jetzt alle hungrig und durstig. Auch vor dem Zelt standen einige Stände, wo man z.B. eine köstlich-schmeckende Erbsen- oder

Linsensuppe mit Brot und Würstchen kaufen konnte. Im Zelt spielte das Musikkorps der Bundeswehr allerlei schmissige Lieder zwischen weiteren kurzen Reden der Ministerpräsidenten. Ein weiterer Höhepunkt war das Aufstellen eines „Bildes“ aus etwa 1200 Menschen auf dem ehemaligen Todesstreifen. Das Bild sollte das Wort „F R E I H E I T“ in den Farben Schwarz-Rot-Gold darstellen und von oben fotografiert werden. Die Teilnehmer bekamen jeder einen 40 x 40 cm großen quadratischen Karton in einer der 3 Farben, die er dann an seinem zugewiesenen Platz beim Fotografieren über den Kopf halten musste. Der HR strahlte das Bild im Fernsehen aus, es ist unter folgendem Link zu sehen:



[https://www.hessenschau.de/politik/mauerfall-jubilaeum-110~\\_t-1573306583379\\_v-16to9.jpg](https://www.hessenschau.de/politik/mauerfall-jubilaeum-110~_t-1573306583379_v-16to9.jpg)



Anschließend zogen sich die Statisten wieder ins Zelt zurück, um noch etwas zur Feier des Tages zu trinken. Kurze Zeit später spielte die Kapelle die Nationalhymne, bei der sich alle von ihren Plätzen erhoben und mitsangen (Bild links). Nach einigen weiteren Musikeinlagen machte sich auch die Odenwälder Trachtengruppe gegen 15:30 auf den Weg zum Bus, der dann nach einem gewünschten Gruppenfoto in Richtung Heimat fuhr, wo er gegen 19 Uhr die Mitfahrer wohlbehalten ablieferte. Alle waren trotz der anstrengenden Fahrt, aber wegen der sehr gelungenen Feier vollauf zufrieden. (Text: fk, Fotos: fk, Simone Meister)

### Weitere Bilder von der Veranstaltung in Großburschla



Marsch über die „Brücke der Einheit“, Werrabrücke



Politiker „zum Anfassen“ mit jungen Trachtenträgerinnen aus Reichenbach. Links: mit Volker Bouffier, Ministerpräsident von Hessen, rechts Bodo Ramelow von Thüringen.



**Wer noch mehr Bilder sehen will, kann durch Klick ins Bild rechts mit rotem Rand eine umfangreiche Bilderschau von der Veranstaltung zu 30 Jahre Mauerfall ansehen, ca. 60 Bilder. (fk)**

## Lebendiger Adventskalender

Ein gewöhnlicher Adventskalender enthält allerlei Naschzeug oder kleine Spielsachen und Ähnliches. Beim sog. Lebendigen Adventskalender bekommt man keine zusätzlichen Kalorien verabreicht, sondern man kann etwas dabei erleben, sich durch Anwesenheit oder Anschauen erfreuen und den eigentlichen Sinn der Adventszeit wieder erfahren.

Viele werden sich z. B. an die „Adventstürchen“ am ehemaligen „Haus am Markt“ in Bensheim erinnern, wo jeden Tag eines der Fenster geöffnet und mit allerlei Musikdarbietungen festlich begleitet wurde (s. Bild von 2017, heute gibt's kein Haus am Markt mehr).



In diesem Jahr soll auch in verschiedenen Orten des Lautertals eine solche adventliche Veranstaltung stattfinden, teils durch die Kirchengemeinden, durch Vereine oder Privatpersonen, immer zu einem anderen Zeitpunkt, so dass jeder, der aus der Hektik des Alltags etwas ausspannen will, dorthin kommen kann, um z. B. weihnachtliche Lieder in einer Gruppe zu singen, wie es der Spinnkreis des Verschönerungsvereins Reichenbach am 5. Dezember um 18 Uhr im

alten Rathaus geplant hat. Die beiden unteren Fenster werden weihnachtlich geschmückt sein. Ein „Türchen zu öffnen“ dauert etwa 20 bis 30 Minuten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. (Text/Foto: fk)

## Käthe Kruse als Vorbild



Die Reichenbacherin Ria Jöckel, hat sich seit ihrer Kindheit mit dem Lieblingsspielzeug der meisten Mädchen, den Puppen, beschäftigt. Für diese hat sie über hundert Kleidungsstücke gewebt, genäht, gestrickt oder gehäkelt. Einen Teil davon hat sie in ihrem Wohnzimmer für alle Besucher sichtbar ausgestellt. Ihre Begeisterung für Puppen konnte sie beruflich nicht umsetzen. Zu gerne hätte sie bei der Gestaltung, der Herstellung oder Entwürfen von Puppenkleidung mitgearbeitet. So wurde die Herstellung von Bekleidung für Puppen

Ria Jöckels liebste Freizeitbeschäftigung.

Als sich Anfang der 80er Jahre regelmäßig einige Frauen in der Bauernstube der Familie Schneider im Unterdorf zum Stricken, Weben, Häkeln und Sticken trafen, war auch Ria Jöckel mit dabei. Dort fertigten die Damen auch gerne Odenwälder Tracht für weibliche und männliche Puppen an. 1987 schloss sich der Spinnkreis dem örtlichen Verschönerungsverein an. Unter der Regie des Vereins wurden die wöchentlichen Treffen in das evangelische Gemeindehaus verlegt. Zumindest für Ria Jöckel war dies die schönste Zeit in der Gruppe, auch weil sich alles auf die ursprünglichen Arbeiten der Landfrauen in der guten Stube konzentrierte.

In diese Zeit fiel auch die Erstellung einer Altardecke durch Ria Jöckel und Margarete Streck. Das gute Stück wurde während eines Gottesdienstes an den damaligen Pfarrer Thomas Blöcher übergeben und wird noch heute regelmäßig aufgelegt. Die Damen des Spinnkreises strickten besonders gerne Wollsocken, als der Spinnkreis in die ehemalige Jugendherberge umzog. Zu den heutigen Treffen im alten Rathaus kommt die inzwischen 86-jährige Ria Jöckel nur noch selten. Sie häkelt, strickt, stickt und spinnt lieber zuhause.

Ob sie allerdings in der eigenen Familie eine Nachfolgerin für ihre handwerklichen Arbeiten findet, ist noch unsicher. Ria Jöckel ist froh, dass ihre Tochter Annette gerne in Odenwälder

Tracht an örtlichen Umzügen teilnimmt und mit dem Herstellen eigener Puppen die vielseitigen Hobbys ihrer Mutter pflegt und teilweise fortführt. Enkelin Laura zeigt zwar großes Interesse an den Arbeiten ihrer Oma, doch ihr Studium lässt ihr wenig Zeit für handwerkliche Arbeiten. (Text/Foto: koe)

## Strahlend steht ein Stern am Himmel

### Wer Will Kann Kommen



zum Weihnachtskonzert am Samstag, 7. Dezember 2019, um 17:00 Uhr in der ehemaligen Gärtnerei Hechler in der Friedhofstraße 10 in Reichenbach.

Auf dem Programm stehen Lieder und Arien der Komponisten G. F. Händel, W. A. Mozart, J. Haydn, M. Reger, F. Mendelsohn Bartholdy, E. Humperdinck, N. Dostal und R. Kollo. Der Heidelberger Konzertpianist Burkhard Dersch wird zwei Solostücke zu Gehör bringen von L. van Beethoven und eine Eigenkomposition. Außerdem singen wir gemeinsam mit dem Publikum traditionelle Weihnachtslieder.

Bei Glühwein, Tee und Plätzchen lassen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Mitwirkende sind:

**Christine Hechler: Gesang**

**Burkhard Dersch: Klavier**

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende zur Deckung der Unkosten.

(Text: Christine Hechler, Foto: fk)

## Schatzgräber?

Wie man in alten Geschichten lesen kann, waren Schatzgräber oft bei Nacht und Nebel an der Arbeit. Hier sollte allerdings kein Schatz gehoben werden. Die fünf beteiligten Mitglieder



des Verschönerungsvereins Reichenbach Hans Meier, Dieter Andrzejewski, Philipp Degenhardt, Albrecht Kaffenberger und Helmut Fassinger, auf der Bank sitzend, haben gegen Abend die von Degenhardt reparierte Bank wieder in den Höllacker gebracht und aufgestellt. Der Traktor wurde von Trachtenträgerin Johanna Meister gefahren. Ihr Vater Wolfgang machte das Foto. Es bleibt zu hoffen, dass nicht wieder irgendwelche „liebe Mitmenschen“ die Bank beschädigen, wie es mitunter leider vorkommt. (Text: fk, Foto: Wolfgang Meister)

## Erste Bankeinweihung im Regen

Ein Novum für „Bankdirektor“ Albrecht Kaffenberger, Ehrenvorsitzender des Verschönerungsvereins Reichenbach, war die Bankeinweihung im Regen. Bei der Begrüßung im Garten des kleinen Freizeitheims der evangelischen Kirche in Beedenkirchen fungiert Pfarrer



Reinald Engelbrecht wegen des Regens als „Schirmherr“ im wahrsten Sinn des Wortes. Kaffenberger dankte allen, die an der Beschaffung und Aufstellung der Bank mitgewirkt hatten. Die kleine Feier mitgestaltet hatten Renate Abraham und Erika Schlapp. Auch ihnen dankte Kaffenberger. Pfarrer Engelbrecht war erfreut über das Ehepaar Margarete und Peter Hechler (stehend 2. u. 3. v. r.) für deren gespendeten Ersatz einer maroden Bank in der Anlage am Freizeitheim. Die Gemeinde sei auf Menschen wie das Ehepaar Hechler angewiesen, damit die Ehrenamtlichen zusammen mit Ellen Bergoint den Erhalt des Freizeitheimes ermöglichen könnten. Dies sei vor allem für Kinder und Jugendliche wichtig, die hier in fröhlicher Runde ihre Freizeit verbringen könnten.

Er übermittelte den Dank des Kirchenvorstandes an alle „Bankmitarbeiter“. Wie Peter Hechler berichtete, waren sich er und seine Frau unabhängig voneinander einig, dass sie einen Ersatz für die defekte Bank spenden wollten. Beide luden zu einem Umtrunk ein. Dazu hatten die Damen als Überraschung eine deftige Suppe gekocht, was in Anbetracht des kalten Wetters genau das Richtige war. „Worscht un Weck“ sowie diverse Getränke rundeten das Angebot ab. (Text/Fotos: koe)



### Pauline Schöneck reizte am besten



War bisher das Skatturnier zugunsten der Kinderkrebshilfe eine reine Männerdomäne gewesen, so überraschten drei Damen mit ihrer Teilnahme die Herrenrunde im Gerätehaus der Reichenbacher Wehr. Mit „verlieren für einen guten Zweck“ umriss Organisator Alfred Hogen das Ziel des jetzt schon traditionellen Skatturniers. Gerhard Schäfer (Jim) sammelt dort seit einigen Jahren Spendengelder ein. Bevor die Karten gemischt wurden, erläuterte Fachmann Rudi Eberle die Turnierregeln. An drei Vierertischen und einem Dreiertisch wurde bis kurz nach 23 Uhr gespielt. Turnierleiter Rudi Eberle wertete die Ergebnisse aus.

Pauline Schöneck aus Reichenbach hatte sich mit 1960 Punkten an die Spitze gespielt, gefolgt von Thomas Moritz (I.) mit 1889 Punkten und Benjamin Knappe mit 1797 Punkten. Zusammen mit dem Wanderpokal für Pauline Schöneck überreichte Hogen noch Prosecco an die teilnehmenden Damen. Diese betonten, dass sie den schönen Abend sehr genossen hätten. Das Abreizgeld und Spenden der Kartenfreunde hatten 112 Euro erbracht, die Rudi Eberle auf 200 Euro erhöhte. Der Betrag soll demnächst an Gerhard Schäfer für die Kinderkrebshilfe übergeben werden. (Text/Foto: koe)

### Ski-Service bei der Ski-Abteilung des TSV 1893 e.V. Reichenbach.

Am Sonntag, dem 03.11., hatte die Ski-Abteilung des TSV Reichenbach wieder ihren Groß-einsatz, den Ski-Service. Dieser wurde wie immer sehr gut angenommen. Da konnten alle, die irgendetwas an ihrem Ski zu verbessern hatten in die TSV- Turnhalle im Brandauer Klin-



ger Weg 15 kommen. Ab 10 Uhr konnten die Ski abgegeben und nach einer gewissen Zeit dann wieder abgeholt werden. Natürlich war das Wegfahren zwischendurch nicht unbedingt notwendig, hatte die Ski-Abteilung um die Abteilungsleiter Oliver Sauer und Markus Vetter doch Brezeln und auch kalte Getränke angeboten. Nicht ganz ohne einen gewissen berechtigten Stolz verkündete Markus Vetter, dass ca. 50 Paar Ski schon bis 12.00 Uhr abgegeben worden waren. Nach Ansicht der Abteilungsleitung ist dies auf den Super-Service, aber auch auf die sehr humanen Preise der Abteilung zurückzuführen. Da wurden im Foyer die Ski abgeschliffen, während in der Halle Belag ausgebessert und gewachst wurde. Hier hatten die Männer vollauf zu tun,

während Tanja Kuhn und Melanie Maurer für das leibliche Wohl verantwortlich zeichneten. Den aufwendigen Aufbau hatten Tanja Kuhn, Peter Sauer und Markus Vetter getätigt. Ein besonderer Service wurde von Skiservice Karlheinz Dambier aus Heppenheim geboten, bei ihm konnten Bindungen eingestellt werden, aber auch Verleih und Verkauf standen auf dem Programm.

Alles in allem konnten die vielen Helferinnen und Helfer der Ski-Abteilung mit dem Erwirtschafteten zufrieden sein. (Text/Foto: Karlheinz Peter)



*Kapriolen der Natur: Mohn und eine winzige Sonnenblume blühten Ende Oktober im Garten*

### Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.  
 Friedrich Krichbaum  
 Am Kernberg 2  
 64686 Lautertal  
 Mail: [fkbaum@gmx.de](mailto:fkbaum@gmx.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**